

Bern, 25. Juni 2012

Medienmitteilung

Kooperation und Integration zum Wohl von Patientinnen und Patienten

Spitex Bern und Domicil und führen erstmals eine gemeinsame Denkstatt durch – Experten aus allen Bereichen des Gesundheitswesens diskutieren bessere Vernetzung und effizientere Zusammenarbeit

Ja zu Veränderungen, Ja zu gemeinsamen Lösungsansätzen, Ja zur Vernetzung, Ja zur Innovation! Mit dieser positiven und zukunftsgerichteten Grundhaltung diskutierten mehr als sechzig Fachpersonen an einer ganztägigen Veranstaltung in Bern über konkrete Möglichkeiten für eine engere Zusammenarbeit und bessere Schnittstellen zwischen den verschiedenen Anbietern von Gesundheits- und Pflegedienstleistungen. Die versammelten Fachleute waren überzeugt, dass Verbesserungen in erster Linie den einzelnen Patientinnen und Patienten zu Gute kommen müssen. Diese wollen möglichst wenige, dafür vertraute und gleichzeitig gut informierte und qualifizierte Ansprechpartner. Praktisch einhellig waren die Anwesenden der Meinung, dass deshalb dem Hausarzt in Zukunft weiterhin eine Schlüsselfunktion bei der integrierten Behandlung und Betreuung zukommen wird. Die Bildung von Netzwerken mit qualifizierten Partnern aus den Bereichen der stationären und ambulanten Behandlung ebenso wie ein transparenter, effizienter und offener Informationsaustausch unter den einzelnen Leistungserbringern wurden als wichtige Voraussetzungen für ein besseres Leistungsangebot im Gesundheitswesen der Zukunft genannt.

Die beiden Gastgeber des Expertenworkshops, Rahel Gmür als Präsidentin Spitex Bern und Dr. Heinz Hänni, Vorsitzender der Direktion Domicil zogen beide eine sehr positive Bilanz im Hinblick auf eine bessere künftige Zusammenarbeit in der Region Bern über Institutionsgrenzen hinweg. So meinte Rahel Gmür: „Die drei an der im Rahmen der Denkstatt konkretisierten Projektskizzen zeigen die Notwendigkeit neuer Lösungsansätze auf.“ Und Heinz Hänni äusserte sich optimistisch, dass der Diskussion auch Taten folgen werden: „Wichtige Entscheidungsträger im Gesundheitswesen haben sich gefunden und Projekte zur integrierten Versorgung beschlossen“. Nach einer detaillierten Auswertung der Workshop-Resultate sollen konkrete Massnahmen und Pläne für die Umsetzung formuliert werden.



Für weitere Informationen:

Rahel Gmür, Präsidentin
Spitex Bern
Falkenplatz 9, 3012 Bern. Tel: 031 305 00 44
www.spitex-bern.ch

Dr. Heinz Hänni
Vorsitzender der Direktion Domicil
Engehaldenstrasse 20, 3012 Bern, Telefon: +41 31 307 20 20
www.domicilbern.ch

Hintergrundinformation zu Spitex Bern

Spitex Bern ist eine Non-Profit-Organisation mit öffentlichem Auftrag und existiert in dieser Form seit 1997. Nebst Pflegeleistungen helfen wir unseren Klientinnen und Klienten – unter Berücksichtigung der Hilfe zur Selbsthilfe – die tägliche Arbeit zu Hause zu bewältigen. Damit erhalten und verbessern wir ihnen die Lebensqualität. Wir ermöglichen Menschen jeden Alters, dass sie trotz Krankheit, Unfall, Behinderung oder Gebrechlichkeit in der eigenen Wohnung leben können.

Die SPITEX BERN beschäftigt rund 450 Mitarbeitende. Im Jahr 2011 hat die Organisation über 4'500 Kundinnen und Kunden betreut und dabei 290'000 Arbeitsstunden geleistet und erwirtschaftet einen Umsatz von 29 Mio. Franken pro Jahr. Zu den weiteren Angeboten gehört die spitalexterne Onkologiepflege, Palliative Care, sowie die Pflege von schwerkranken und behinderten Kindern.

Hintergrundinformation zu Domicil

Domicil betreibt 18 Alterszentren in und um Bern und bietet ein Zuhause für 1400 Seniorinnen und Senioren. Darin eingeschlossen sind das Demenz-Zentrum Oberried und der Domicil Galactina Park in Belp. Im Jahr 2013 ist die Eröffnung des Domicil Selve Park in Thun geplant.

Domicil beschäftigt 1200 Mitarbeitende und 90 Lernende aus 43 verschiedenen Nationen, betreut 1400 Bewohnende und erwirtschaftet einen Umsatz von 110 Mio. Franken pro Jahr. Domicil bietet zudem Catering-Dienstleistungen für Drittbetriebe z.B. den Mahlzeitendienst von Pro Senectute mit 155'000 Mahlzeiten pro Jahr.